



## SPORT / BOXEN

### Leichtgewicht - ein tollkühnes Wagnis ...

*Mikey Garcia nimmt Errol Spence aufs Korn*

(SB) - Mikey Garcia hat den IBF-Titel im Leichtgewicht niedergelegt, da er kein Interesse an dem vom Verband angeordneten Kampf gegen den Pflichterausforderer Richard Commey hat. Statt dessen verfolgt er die Absicht, zwei Limits aufzusteigen und sich im Weltergewicht mit dem IBF-Champion Errol Spence zu messen. Da dieses attraktive Duell vom Sender Showtime im Pay-TV übertragen würde, stünde beiden Akteuren eine ansehnliche Börse in Aussicht ... (S. 3)

## KINDERBLICK



### Verkehrte Welt - Feindvertreibung ...

(SB) - Die Pfote von Lukas, dem Marderhund, hatte einen schönen Blätterverband erhalten. In der Zwischenzeit war auch Kater Chiko auf dem Hof eingetroffen. In trauriger Zusammenkunft schliefen, fraßen und redeten sie oder paddelten auf dem See, als diese Ruhe durch einen schimpfenden Herrn gestört wurde. Eine Bauersfrau rief dem ... (S. 5)

## Europa - integrierte Vorherrschaft ...

(SB) 31. Oktober 2018 - Das Ende des Vorsitzes Angela Merkels über die CDU und ihre Ankündigung, keine weitere Amtszeit als Bundeskanzlerin anzustreben, wird als Ausdruck einer politischen Schwäche interpretiert, die den Schaden, der im Streit zwischen Seehofer und Merkel auf die Spitze getrieben wurde, auf ihre Person fokussiert. Merkels Bedeutung für die Hegemonie Deutschlands in der EU wird auf den Vorwurf reduziert, die eigene Bevölkerung ihr nicht zuträgliches Interesse geopfert zu haben. Die Öffnung der Landesgrenze für flüchtende Menschen hatte als demonstratives Insistieren des EU-Hegemons aktiver Anspruch auf Zuständigkeit in der Sache jedoch nur kurze Zeit Bestand. In Sachen Flüchtlingsabwehr besteht kein Dissens zwischen Merkel und Seehofer, nur hat die Kanzlerin die Bedeutung einer supranationalen Abstimmung der Flüchtlingspolitik auf EU-Ebene betont, während Seehofer symbolpolitisch auf die Souveränität einer Grenzsicherung besteht, die ganz bestimmte Gruppen notleidender Menschen ausschließen soll, weil sie in Europa aufgrund des Schengen-Abkommen und der Arbeitsfreizügigkeit in der EU längst nicht mehr existiert.

Vom Projekt eines deutschen Europa, von dem sich der Bundesinnenminister scheinbar distanziert, wenn er Bayern und die Bundesrepublik als durch auf EU-Ebene geltend gemachte Sachzwänge bedroht darstellt, haben Teile der Bevölkerung hierzulande jedoch erheblich profitiert. Die hohe Produktivität der deutschen Industrie hat den europäischen Binnenmarkt mit Hilfe des Euro kanibalisiert, indem den eigenen Erwerbstätigen Lohnzurückhaltung abverlangt wurde. Das klassische neoliberale Argument, daß das steigende Wasser alle Boote in die Höhe treibe, hat niemals gestimmt, aber wer wollte in einer derart von Wettbewerb und Konkurrenz bestimmten Gesellschaft schon zum Klassenkampf zurück. Merkels Eintreten für die europäische Integration auf Basis des von ihr durchgesetzten Lissabon-Vertrages hat in dieser Hinsicht Wunder gewirkt. Nun wurde mit dem Finger nach Brüssel gezeigt, wo angeblich eine Transferunion entstand, die den Deutschen die wohlverdiente Butter vom Brot nehmen sollte, anstatt die Kapitalmacht im eigenen Land anzugreifen. Indem die Kanzlerin dem deutschen Imperialismus im Feldblau der Europäischen Union die Sporen gab und sich zugleich als Sachwalterin eines liberalen Führungsstiles inszenierte, schuf

sie beste Voraussetzungen dafür, die erheblichen Klassenwidersprüche in Deutschland wie der EU unter den Teppich nationaler Identität zu kehren oder als schuldhaftes Vergehen des jeweils anderen Hungerleidens zu adressieren.

Ihr schrittweiser Rückzug macht die "Merkel muß weg"-Rufe der Neuen Rechten auch in den Kreisen der Unionschristen salonfähig. Als ob die Bundeskanzlerin mit FDJ-Vergangenheit tatsächlich links und sozialdemokratisch gesonnen wäre arbeiten sie sich am Popanz eines Verdachtes ab, der vor allem die Sehnsucht nach dem starken Staat verkörpert. Ungebrochener Neoliberalismus und unternehmerische Logik für alle Probleme gesellschaftlicher Regulation, massive Aufrüstung der Bundeswehr, Schwächung der Gewerkschaften, langjährige Lohnstagnation, neokolonialistische Freihandelsabkommen und eine Klimapolitik, die fast immer nationale Standortpolitik über gemeinsames Handeln auf globaler Ebene stellt, sind Markenzeichen einer Regierungspolitik, der gegenüber sich sogar die SPD noch als links profilieren kann. Merkel dennoch als Abweichterin vom nationalkonservativen Kurs der alten Union zu brandmarken kann denn auch nur heißen, einem um so autoritärer und imperialistischer auftretenden Deutschland Raum zu geben.

Dafür stehen vor allem zwei mögliche Erben ihrer Kanzlerschaft, Jens Spahn und Friedrich Merz. Während Annegret Kramp-Karrenbauer aufgrund ihres Merkel-light-appeals schon jetzt als Übergangskandidatin erscheint, verkörpern Merz und Spahn eine

parlamentarische Rechte, die der aufstrebenden AfD tatsächlich das Wasser abgraben könnte. Dennoch würden sie kaum in den Chor einer EU-Gegnerschaft einstimmen, die das von Merkel gelegte Fundament des deutschen Europa zugunsten einer Rückkehr zu früheren Formen nationalstaatlicher Konkurrenz aufsprengte. Ganz im Gegenteil, für diese EU steht die Formierung eines schlagkräftigen Staatenbundes an, der seine inneren Widersprüche erfolgreich nach außen, auf das Schlachtfeld des globalen Hauens und Stechens um verbliebene Ressourcen, projiziert.

Insbesondere der Transatlantiker Merz - langjähriger Vorsitzender der Atlantik-Brücke, Deutschlandchef des größten Kapitalverwalters und -investoren der Welt, Blackrock, sowie mit Sitz und Stimme in zahlreichen Aufsichtsräten und Vorständen großer deutscher Unternehmen vertreten - empfiehlt sich als Sachwalter einer EU, die ihre Stärke in traditioneller Westbindung und als Juniorpartner der globalen Führungsmacht USA ansiedelte. Zwar wird die Feindschaft zwischen Merz und Merkel bei jedem Bericht über den Kandidaten für den Parteivorsitz der CDU erwähnt, aber in Hinsicht auf die Kontinuität einer deutschen EU-Hegemonie, die sich über das Bündnis mit den USA globalstrategisch rückversichert, liegen beide auf einer Linie.

In Anbetracht der seit 2008 anhaltenden Krise des Kapitals und künftiger Katastrophen sozialökologischer Art käme der nationalkonservativen Leitkultur, die Merz propagiert, der Rang einer Staatsideologie zu, die den an-

wachsenden Nationalchauvinismus herrschaftsstrategisch produktiv machte. Die im Vorfeld der Wahl zum CDU-Parteivorsitz aufgezeigten Feindschaften und Konflikte mögen den Theaterdonner der politischen Bühnenshow mit einem ordentlichen Wumms versehen, für die Leitlinien eines Krisenmanagements, das vor diktatorischen und kriegerischen Ermächtigungsschritten nicht zurückschrecken wird, sind sie fahle Erinnerungen an eine parlamentarische Scharade von begrenzter Haltbarkeit. Was Merkel einst mit "Durchregieren" gemeint hat, ist für die Zukunft der auf ihrem Vermächtnis aufstehenden Union Handlungsmaxime und Bekenntnis in einem.

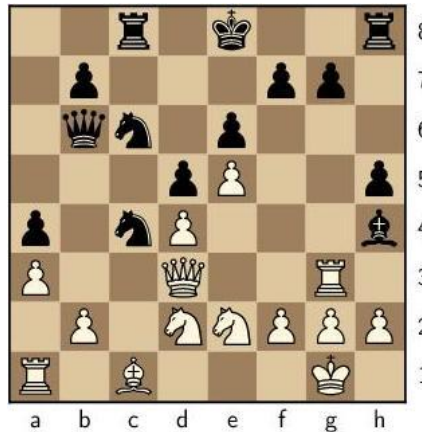
<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/kommen/hege1825.html>

## SCHACH - SPHINX

### Karpow im Netz der englischen Jugend

(SB) - Immer schon besaßen die Engländer eine äußerst starke Nachwuchsriege. Man denke da nur an Daniel King oder Stuart Conquest, die zu Beginn der 1980er Jahre für Aufsehen sorgten, nicht zu vergessen natürlich Nigel Short, der später immerhin um die Weltmeisterschaft kämpfte. Im Volk mit dem gesunden Menschenverstand und der gelungenen Mischung aus Tradition und Fortschrittsgeist fand das Schachspiel seit jeher breiten Anklang. Davon konnte sich auch der FIDE-Weltmeister Anatoli Karpow überzeugen, als er 1982

ein Simultanmatch gegen 25 englische Junioren in London gab. Sechseinhalb Stunden lief er sich die Hacken ab und mußte sich tüchtig anstrengen, bis er endlich elf Partien gewann, elfmal ins Remis einschlagen und viermal aufgeben mußte. Gerade die Verlustpartien des Weltmeisters dokumentierten das hohe Leistungsniveau der englischen Sprößlinge. Im heutigen Rätsel der Sphinx hatte ihm sein Kontrahent Cox zuletzt mit 1...Le7-h4! eine verteilte Falle gestellt. In einer ernstern Turnierpartie mit genügend Bedenkzeit hätte sich Karpow wohl nicht mit 2.Tg3xg7? blind ins Verderben gestürzt, sondern besonnen 2.Tg3-f3 gespielt. So jedoch konnte jugendlicher Scharfsinn gar einen Weltmeister überrumpeln, Wanderer.



Karpow - Cox  
London 1982

*Auflösung des letzten  
Sphinx-Rätsels:*

Natürlich nahm Botwinnik nach 1...Sd7-b8 nicht den schwarzen b-Bauern, worauf Aljechin nach

2...Kd8-c7!, gefolgt von 3...Sb8-c6, durchaus noch gute Remischancen gehabt hätte, sondern spielte 2.Tc6-g6!, um sich nach 2...Kd8-c7 3.Sd3-e5 Sb8-a6 4.Tg6-g7+ - noch schneller hätte 4.Tg6-g5 gewonnen - 4...Kc7-c8 5.Se5-c6 Tf5-f6 6.Sc6-e7+ Kc8-b8 7.Se7xd5 Tf6-d6 8.Tg7-g5 Sa6-b4 9.Sd5xb4 a5xb4 10.Tg5xh5 einen viel wichtigeren schwarzen Bauern zu holen. Der Rest war nur noch eine Sache der Technik: 10...Td6-c6 - 10...Td6xd4 11.Th5-f5 Kb8-c7 12.h4-h5 - 11.Th5-b5 Kb8-c7 12.Tb5xb4 Tc6-h6 13.Ke2-d3 und Schwarz gab auf.

*<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph06732.html>*

## SPORT / BOXEN / MELDUNG

### Leichtgewicht - ein tollkühnes Wagnis ...

#### *Mikey Garcia nimmt Errol Spence aufs Korn*

(SB) 31. Oktober 2018 - Mikey Garcia hat den IBF-Titel im Leichtgewicht niedergelegt, da er kein Interesse an dem vom Verband angeordneten Kampf gegen den Pflichterausforderer Richard Commey hat. Statt dessen verfolgt er die Absicht, zwei Limits aufzusteigen und sich im Weltergewicht mit dem IBF-Champion Errol Spence zu messen. Da dieses attraktive Duell vom Sender Showtime im Pay-TV übertragen würde, stünde beiden Akteuren eine ansehnliche Börse in Aussicht, wobei der Sieger den Anspruch bekräftigen

könnte, zu den besten Boxern der Branche zu gehören. Garcia bleibt weiter Weltmeister des WBC im Leichtgewicht, so daß ihm in jedem Fall offenstünde, in dieses Limit zurückzukehren und den Titel zu verteidigen. Man kann wohl davon ausgehen, daß er die Entscheidung je nach Ausgang des Kampfs gegen Spence treffen will.

Der in 39 Auftritten ungeschlagene Garcia ist inzwischen 30 Jahre alt und weiß, daß er im Leichtgewicht weder die erhoffte Reputation erlangen noch au-

bergewöhnliche Einkünfte erzielen kann. Um vom breiteren Boxpublikum als namhafter Star wahrgenommen zu werden, muß er im Weltergewicht antreten, wo sich die Prominenz tummelt. Das Problem ist allerdings, daß der in 24 Kämpfen unbesiegte Errol Spence nicht nur als bester Akteur dieser Gewichtsklasse gilt, sondern nach Auffassung vieler Experten den körperlich unterlegenen Garcia regelrecht auseinandernehmen wird. Dessen ungeachtet sind Mikey wie auch sein Bruder und Trainer Robert Garcia davon



überzeugt, Spence ausboxen zu können. [1]

Die beiden Lager hatten dem IBF vor einiger Zeit mitgeteilt, daß eine Einigung erzielt worden sei, worauf die bereits anberaumte Versteigerung der Ausdragsrechte abgesagt wurde. Wie üblich setzte der Verband den Parteien eine zweiwöchige Frist, um die unterzeichneten Verträge vorzulegen. Während jedoch Commeys Promoter Lou DiBella dieser Aufforderung nachkam, galt das nicht für Garcias Team. Wie Mikey Garcia zur Begründung anführte, habe er den Titel niedergelegt, da die von der IBF gesetzte Frist zu kurz gewesen sei, um den Kampf gegen Commey gründlich auszuhandeln. Grundsätzlich habe er verschiedene Optionen, bevorzuge aber definitiv einen Kampf gegen Errol Spence. [2]

Nachdem Garcia den Gürtel der IBF zurückgegeben hatte, nominierte der Verband den nächstbesten verfügbaren Kandidaten, mit dem 31jährigen Richard Commey aus Ghana um den vakanten Titel zu kämpfen. Laut aktueller Rangliste ist das der an dritter Stelle aufgeführte 25 Jahre alte Russe Isa Tschanijew. Commey, der 27 Auftritte gewonnen und zwei verloren hat, mußte sich 2016 Denis Schafikow und Robert Easter in einem Titelkampf geschlagen geben. Zuletzt hat er mit Hedi Slimani, Alejandro Luna und Yardley Armenta Cruz drei wenig bekannte Gegner besiegt. Der Verband hat den beiden Lagern eine Frist bis 30. November gesetzt, sich über die Modalitäten des Kampfs zu einigen. Sollte bis

dahin keine Übereinkunft erzielt werden, käme es zu einer Versteigerung.

Lou DiBella zeigte sich nicht sonderlich überrascht von der Entscheidung Garcias, den Titel niederzulegen. Daß Mikey verschiedene Pläne gewälzt habe, sei kein Geheimnis gewesen. Er werde nun daran arbeiten, den Kampf gegen Tschanijew sobald wie möglich auf die Beine zu stellen. Richard Commey wolle sich mit den besten Rivalen seiner Gewichtsklasse messen, doch da Garcia nun abgesprungen sei, werde er eben den Russen besiegen und neuer IBF-Weltmeister werden.

Im März war Mikey Garcia ins Halbweltergewicht aufgestiegen, um dort den amtierenden IBF-Champion Sergej Lipinets herauszufordern. Wenngleich dieser als schwächster Weltmeister der Gewichtsklasse galt, kostete es den Herausforderer einen überaus harten Kampf, um am Ende einstimmig nach Punkten die Oberhand zu behalten. Die Wertung fiel mit 116:111, 117:110 und 117:110 nach Auffassung diverser Fachleute zu deutlich zugunsten Garcias aus, dessen schwer gezeichnetes Gesicht von zahlreichen Treffern zeugte, die er auf dem Weg zum Erfolg eingesteckt hatte. Als der Verband wenig später eine Titelverteidigung gegen den Pflichtherausforderer Ivan Barantschik anordnete, legte Garcia den Titel im April nieder. Der in 19 Kämpfen ungeschlagene Russe galt als zäher und gefährlicher Kandidat, dem Garcia offenbar lieber aus dem Weg ging.

Statt dessen kehrte er in seine angestammte Gewichtsklasse zurück und nahm dort am 28. Juli in Los Angeles Robert Easter den IBF-Titel ab. Ging man zunächst davon aus, daß er im Leichtgewicht bleiben werde, um sich auch die beiden restlichen Gürtel zu sichern, zeichnet sich nun ab, daß er Errol Spence im Weltergewicht aufs Korn nimmt. Da Garcia keine näheren Einzelheiten preisgab, ist derzeit nicht bekannt, wie weit die Verhandlungen mit Spence gediehen sind. Weil aber beide Akteure bei dem Berater Al Haymon unter Vertrag stehen, sollte die Einigung nicht allzu schwierig sein, so daß es vermutlich im Februar oder März 2019 zu diesem Kampf kommen wird.

Nachdem Garcia bereits Weltmeister in vier verschiedenen Gewichtsklassen geworden ist, will er sich also einen Titel im fünften Limit sichern. Daß er dabei mit dem 28jährigen Errol Spence aus DeSoto in Texas auf Anhieb die härteste Nuß knacken möchte, ist ein denkbar kühnes, aber insofern nachvollziehbares Unterfangen, als es dabei um mehr als den Gürtel und eine hohe Börse geht. Wie sein Promoter Richard Schaefer von Ringstar Sports unterstreicht, haben beide Akteure Interesse an diesem Prestigeduell bekundet. Er habe mit Mikey ausführlich darüber gesprochen, auf dessen Wort man sich verlassen könne. Garcia sei stolz auf die Titel, die er bislang gewonnen habe. Wer jedoch wie er zu den besten Akteuren aller Gewichtsklassen gehöre, suche die größte Herausforderung und die spektakulärsten Kämpfe. Deshalb lege er sich auf Errol

Spence fest. Hier trafen zwei namhafte Boxer auf dem Höhepunkt ihres Könnens zu einem der bedeutendsten Duelle aufeinander, die gegenwärtig möglich seien.

Wie Schaefer einräumt, stünden die Gespräche noch längst nicht vor dem Abschluß. Er werde sich mit Garcia und Al Haymon zusammensetzen, um eine Vereinbarung herbeizuführen, die für beide Seiten akzeptabel sei. Vieles sei in den laufenden Verhandlungen noch zu klären, doch Mikey Garcia habe mit dem Verzicht auf den IBF-Titel im Leichtgewicht ein substantielles Zeichen gesetzt, wie ernst es ihm sei. Er wolle Spence und keinen anderen. Also gelte es nun, intensiv an der Realisierung dieses Kampfs zu arbeiten, die man nicht übers Knie brechen könne.

#### **Anmerkungen:**

[1] [www.boxingnews24.com/2018/10/mikey-garcia-vacates-ibf-lightweight-title/](http://www.boxingnews24.com/2018/10/mikey-garcia-vacates-ibf-lightweight-title/)

[2] [tv5.espn.com/boxing/story/\\_/id/25130434/mikey-garcia-vacates-ibf-lightweight-title-eye-errol-spence-jr-fight-welterweight](http://tv5.espn.com/boxing/story/_/id/25130434/mikey-garcia-vacates-ibf-lightweight-title-eye-errol-spence-jr-fight-welterweight)

<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxm2316.html>

Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ...  
Kommentare ... Interviews ...  
Reportagen ... Textbeiträge ...  
Dokumente ...  
Tips und Veranstaltungen ...  
<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>

## KINDERBLICK / KALENDERGESCHICHTEN

### Verkehrte Welt - Feindvertreibung ...

(SB) - Die Pfote von Lukas, dem Marderhund, hatte einen schönen Blätterverband erhalten. In der Zwischenzeit war auch Kater Chiko auf dem Hof eingetroffen. In trauter Zusammenkunft schliefen, fraßen und redeten sie oder paddelten auf dem See, als diese Ruhe durch einen schimpfenden Herrn gestört wurde. Eine Bauersfrau rief dem davonfahrenden Mann etwas hinterher, die Tiere wunderten sich.

Die Bauersfrau saß auf der Bank vor ihrem Haus und blickte auf ihre Gäste, die sich am See versammelt hatten und entschloss sich, zu ihnen hinüber zu gehen. Aber sie wollte nicht mit leeren Händen ankommen, schnappte sich die Schüssel mit dem Entenfutter und streute es vor sich aus.

"Ah, die wollen bestimmt auch etwas trinken", überlegte sie laut und lief noch einmal zum Haus, holte eine Schale mit Milch und einen großen Topf mit frischem Wasser. Auch die stellte sie in der Nähe der Tierversammlung ab.

"Hallo, seid willkommen. Leider habe ich nur Entenfutter, aber ihr könnt gern alle davon essen, davon habe ich genug", bot sie an.

Auf einmal drang deutlich das Wort "Entenfutter" in den Traum der kleinen Ente Gina, die sofort erwachte und ihren Augen kaum zu trauen wagte, als sie tatsächlich dicht vor sich eine große Menge der Köstlichkeit entdeckte.

Flugs hopste sie auf ihre Entenfüßchen und wollte gerade mit dem Mahl beginnen, als sie die Bauersfrau erblickte, die dort auf einem Stein hockte und ihr freundlich zulächelte.

"Na, Entchen, friss nur, es ist genug für alle da", ermunterte die Frau Ente Gina, die noch so klein und arglos war, an nichts Böses dachte und sich das nicht zweimal sagen ließ. Nun war auch Lukas aufgewacht, der alles noch aus kleiner Entfernung beobachtete.

"Hey, Henry, sieh mal was Gina da macht, sie futtert und scheint keine Angst vor der Frau zu haben. Sollten wir nicht auch dort hin gehen?", rief Lukas.

"Ihr wartet hier", bestimmte Chiko, "mit Menschen kenne ich mich gut aus. Ich werde schon herausfinden, ob wir der Bauersfrau trauen können. Menschen können sehr gefährlich sein, auch wenn sie sich ganz harmlos geben und so tun, als könnten sie keiner Fliege ein Leid zufügen."

Chiko trabte also zu der Frau hinüber, schnupperte, um vielleicht schon eine Gefahr zu wittern. Doch alles schien ganz normal zu sein und so fasste er sich ein Herz und schmiegte sich an ihre Beine. Die Bauersfrau streichelte ihn sanft und er begann zu schnurren. Als Chiko dann noch die Schale mit Milch entdeckte, verlor er alle Scheu und schleckte genüsslich das leckere Trinken. Danach drehte



## November 2018

|    |   |    |    |    |    |
|----|---|----|----|----|----|
| Mo | 5 | 12 | 19 | 25 |    |
| Di | 6 | 13 | 20 | 26 |    |
| Mi | 7 | 14 | 21 | 27 |    |
| Do | 1 | 8  | 15 | 22 | 28 |
| Fr | 2 | 9  | 16 | 23 | 29 |
| Sa | 3 | 10 | 17 | 24 | 30 |
| So | 4 | 11 | 18 | 25 |    |

Buntstiftzeichnung: © 2018 by Schattenblick

er sich zu seinen Gefährten um und gab Entwarnung.

"Hey, Leute, ihr könnt alle kommen, hier droht keine Gefahr!" Als bald scharren sich alle um die Bauersfrau, die sich sichtlich darüber freute.

"Wo kommt ihr denn alle auf einmal her?", erkundigte sich die Frau. Da alle nur erstaunte und fragende Gesichter machten und dann freundlich lächelten, redete sie einfach weiter. "Na, ich will es gar nicht so genau wissen. Ich heiße Svenja und mir gehört der Hof. Na, er ist etwas heruntergekommen, nicht mehr ganz heil, hier und da regnet es durchs Dach, aber wenn ihr wollt, könnt ihr euch hier häuslich niederlassen."

Marderhund, Fuchs, Ente, Kater und Maus setzten sich fast gleichzeitig auf ihre Hinterteile und starrten die Frau Svenja erwartungsvoll an. Sie musste lachen als sie ihre Gäste so betrachtete.

"Na, dann ist das wohl abgemachte Sache. Sucht euch alle ein Plätzchen. Ich werde derweil überlegen, was ich für euch zum Fressen besorgen kann. Also, ihr Lieben, fühlt euch wie Zuhause."

"Chiko, was machen wir denn jetzt? Du sagst doch, dass du dich mit Menschen auskennst. Also los, nun sag ihr schon, dass wir gerne bleiben wollen!"

Der Kater überlegte kurz, wie er das am besten anstellen sollte, da hüpfte Entchen Gina auch schon mit einem gekonnte Sprung in den Schoß der Bauersfrau. Die nahm sie zärtlich in ihre Hände und sprach ganz lieb zu ihr. Chiko reckte sich und hob seine Tatzen auf ihre Knie, Henry Maus krabbelte über Chiko hinweg und hockte sich neben des Katers Tatze. Lukas legte sich einfach dicht neben die Frau auf die Erde und Mika setzte sich als braver Fuchs artig vor Frau Svenja hin. Die Frau war überglücklich, dass sie nun nicht mehr allein war.

Doch plötzlich brummte es laut im Hintergrund, dann quietschte es ganz fürchterlich, es folgte ein lautes Türknallen und der Herr, der am Vormittag schon einmal Frau Svenja aufgesucht und so unfreundliche Flüche ausgestoßen hatte, baute sich direkt vor ihr auf. Dabei machte er einen sehr bedrohlichen Eindruck.

"Ich habe es mir überlegt, ich mache Ihnen noch ein letztes, wirklich einmalig gutes Angebot und rate Ihnen, Ihren Hof an mich zu verkaufen. Ansonsten lasse ich mir etwas einfallen, wie ich Sie von hier in ein Altersheim verfrachten kann. Mir wird da schon etwas einfallen, gegen das Sie nichts unternehmen können. Bedenken Sie, Sie sind nur eine alte, einsame Frau! Was glauben Sie, was Sie gegen mich und mein Geld ausrichten können?", brüllte der Mann und grinste dabei hämisch.

"Ich werde nicht verkaufen, das Land und der Hof gehören mir.



Und solange ich mich noch selbst versorgen kann, werde ich auf keinen Fall in ein Altersheim gehen, ganz egal was Sie sich einbilden!", beharrte Frau Svenja wütend.

"Chiko, weißt du was ein Altersheim ist", besorgt piepste Gina, da sie merkte, dass es ein Ort sein muss, an den die Bauersfrau nicht gehen mochte.

"Tja, das ist eigentlich kein schlimmer Ort, dort gehen die alten Menschen hin, die allein nicht mehr zurechtkommen. Dort erhalten sie Essen und einen Platz zum Schlafen, jedenfalls habe ich das so gehört. Besser weiß ich es nicht", gestand der alte Kater.

"Ist doch piepegal, verdammt, die Frau will hier bleiben und der Mann soll verschwinden. Los, Leute, wir müssen ihr helfen und ihn vertreiben. Dieser Mensch ist doch unmöglich, so gemein zu einer alten Frau zu sein, das können wir nicht zulassen!", erobert stemmte der Fuchs sich mit seinen vier Pfoten ins Gras.

"Ja, der muss weg, die Frau muss bleiben und wir auch", stimmte Lukas lauthals zu, wobei er von all den anderen unterstützt wurde, selbst von all den Enten, die sich inzwischen auch hier versammelt hatten.

Ohne dass sie sich besonders abgesprochen hätten, griffen sie den unverschämten Eindringling an, jeder nach seinem Können. Kater Chiko sprang an dem Mann hinauf, krallte sich an dessen Kragen und verpasste ihm einen kräftigen Tatzenhieb mit seinen Krallen über die Wange. Die Enten zerrten und zupften an seinen Hos-

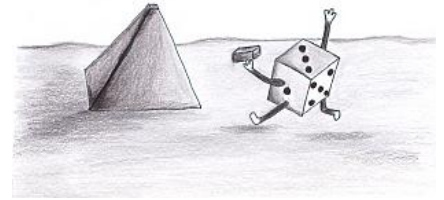
beinen und zwickten ihn mit ihren Schnäbeln in die Waden. Mutig krabbelte Henry Maus in einen seiner Jackenärmel, lief dort rauf und runter, zwickte ihn hier und da in den Arm und verschwand wieder, bevor der Mann nach ihm schlagen konnte. Lukas konnte nicht viel unternehmen, aber wunderbar gruselig Fauchen, das bekam er ganz gut hin. Mika zerriß dem Bösewicht das Hosenbein und zog so sehr daran, dass der unangenehme Mensch taumelte und schwankend zu Boden fiel. Die Gelegenheit ließ sich Rebecca nicht entgehen, sprang auf seinen Bauch und hieb ein paar mal mit dem Schnabel drauf. Der Mann schlug um sich und versuchte, sich von den Angreifern zu befreien. So rasch wie möglich kam er auch wieder auf die Beine, fluchte und schimpfte und strafte Frau Svenja mit bösen Blicken.

"Tja, mein Herr, wie Sie sehen bin ich weder allein, noch hilf- und schutzlos. Ich habe hier eine Menge zu tun und für alle zu sorgen. Mein letztes Wort, ich verkaufe nicht und wann und ob ich überhaupt irgendwann einmal irgendwo hin gehen werde, das entscheide ich ganz allein. So und nun verlassen Sie auf der Stelle meinen Hof!", energisch und mit äußerst fester Stimme, die keinen Widerspruch duldete, trat sie dem Fremden entgegen. Tatsächlich verließ der Eindringling ohne weitere Worte die Bauersfrau und ihre Tiere, stieg in sein Auto und ward nie mehr gesehen.

Alle waren erleichtert und freuten sich. Doch wie sollte es nun weitergehen?

*Fortsetzung folgt ...*

## PYRAMIDENBAU



*Bis zu drei oder vier Spieler -  
ein Würfel, 30 Bauklötze*

In der Mitte des Tisches liegen die Bauklötze. Es wird reihum gewürfelt. Jeder Mitspieler erhält so viele Klötze wie die Anzahl seiner erwürfelten Augen. Sind alle Klötze vergeben, beginnt der Bau der einzigen Pyramide, an der alle Spieler zusammen mitbauen.

Die Pyramide besteht aus 30 Bauklötzen in vier Schichten. In der untersten Reihe werden vier mal vier Steine im Quadrat ausgelegt, also 16 Bauklötze. Darauf werden drei mal drei Würfel, also neun aufgebaut. Die nächste Reihe besteht aus nur vier Steinen. In der obersten Reihe wird nur noch ein einzelner Stein niedergelegt.

Derjenige, der die meisten Klötze erwürfelt hat, beginnt die Bauphase erneut mit Würfeln. Die Zahl, die er nun erzielt hat, ist genau die Anzahl der Klötze, die er zum Bau der Pyramide ablegt. Dann ist sein Nebenmann an der Reihe. Wer keine Klötze mehr hat, scheidet aus. Sieger ist, wer mit seinem letzten Stein die Pyramide fertig stellt.

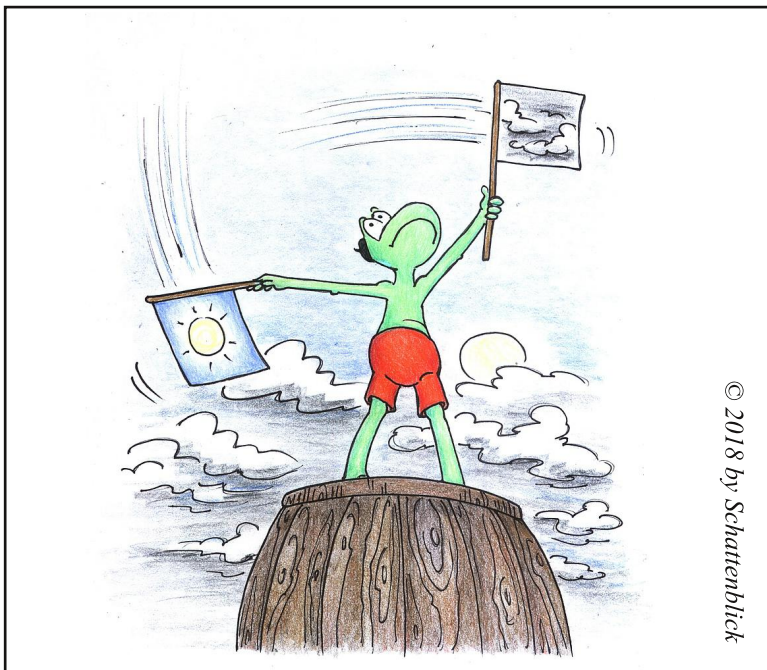
*Eine Variante:* Pro Spieler ist ein Bauklotz mehr im Spiel. Ansonsten gelten die Regeln wie eben beschrieben. Sieger ist nun derjenige, der den letzten Stein der Pyramide zufügt, auch wenn er dann noch Steine übrig hat.

|                             |   |         |
|-----------------------------|---|---------|
| <b>POLITIK - KOMMENTAR</b>  | Europa - integrierte Vorherrschaft ...        | Seite 1 |
| <b>SCHACH-SPHINX</b>        | Karpow im Netz der englischen Jugend          | Seite 2 |
| <b>SPORT - BOXEN</b>        | Leichtgewicht - ein tollkühnes Wagnis ...     | Seite 3 |
| <b>KINDERBLICK</b>          | 11-2018 Verkehrte Welt - Feindvertreibung ... | Seite 5 |
| <b>KINDERBLICK - SPIELE</b> | Pyramidenbau                                  | Seite 7 |
| <b>DIENSTE - WETTER</b>     | Und morgen, den 1. November 2018              | Seite 8 |

**DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN**

**Und morgen, den 1. November 2018**

+++ Vorhersage für den 01.11.2018 bis zum 02.11.2018 +++



Wenig Sonne,  
Wolkenfelder,  
Jean auf Tonne,  
Wettermelder.

**IMPRESSUM**

**Elektronische Zeitung Schattenblick**

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de

Telefonnummer: 04837/90 26 98

Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME

Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.